

Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Band: 21 (1836)

Artikel: Beschreibung einer zweiköpfigen Eidechse

Autor: Landerer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-89700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M.**BESCHREIBUNG**

**EINER ZWEIKÖPFIGEN EIDECHSE, DURCH HERRN
HOFAPOTHEKER LANDERER IN ATHEN.**

In einem Dorfe auf der Insel Naxos, Melana genannt, wurde eine kleine zweiköpfige Eidechse gefangen, deren Länge ungefähr zehn, deren Dicke einen Zoll beträgt. Die Farbe derselben ist bläulichweiss, aschfarben, mit schwarzen Flecken, welche auf den beiden Seiten viel dunkler sind, als auf dem Bauche. Von der Spitze des Schweifes bis zum Nacken, wo die beiden Köpfe sich vereinigen, ist selbe mit einem Streifen in Zickzackform gezeichnet, welcher sich dann theilt, breiter wird und bis zur Spitze der zwei Köpfe ausläuft. Die beiden Köpfe sind parallel, gleich gross und analog mit der Grösse des Körpers; jeder derselben zeigt auf der obern Seite der Nase eine Hervorragung in Form eines kleinen Hornes; diese beiden Hervorragungen sind elastisch und von vorn nach hinten gebogen, und mit der Spitze stützen sich diese Hervorragungen auf der Stirne auf. Diese Hörnerchen bleiben unbewegt, wenn das Thier ruhig bleibt, oder sich auch bewegt. Die vier Augen sind gelblich, sehr lebhaft glänzend. Wird das Thier an irgend einem Theile der Körper berührt, so streckt selbes die Zunge bald des einen, bald des andern Kopfes, oder auch beide zugleich heraus. Diese Zungen sind von ansehnlicher Länge und zweigetheilt, von beinahe schwarzer Farbe. Wenn das Thier kriecht, wird es nicht von beiden Köpfen zugleich geleitet, sondern bald von dem einen, bald von dem andern; daher, wenn der eine sich in Thätigkeit befindet, der andere sich leidend findet und von dem in Thätigkeit befindlichen gleichsam nur fortgeschleppt wird. Es wurde zu gleicher Zeit beobachtet, dass der rechte Kopf den Körper öfter und auch mit grösserer Schnelligkeit bewegt.
